

Lehmann Franz Kaspar von, Militärbeamter. * Gengenbach (Breisgau), 6. 1. 1769; † Pogorsch (Pogóř, österr. Schlesien), 29. 6. 1844. Stud. an der Univ. Freiburg Jus, 1794 Dr.jur.; hielt ab 1797 an der Theres. Ritterakad. in Wien Vorlesungen über Geschichte und Statistik, 1799–1801 alsvisor. Prof. Ab 1801 diente L. als Hofkonzipist im Hofkriegsrat. 1807 Hofrat, übernahm er in diesem Jahr das Referat über die Konskription und die Rekrutierung. In dieser Funktion ging von ihm einer der ersten Impulse zur Errichtung der Landwehr aus, an deren Aufbau er wesentlichen Anteil hatte. Ab 1810 leitete L. das Referat über die Remontierung, das Gestüts-, Beschäll- und Fuhrwesen. Er arbeitete in dieser Dienststellung zahlreiche Vorschriften aus und betrieb die Reorganisation des Transportwesens der k. Armee, das sich in den Feldzügen 1813/14 bewährte. 1842 i.R. 1819 nob.

L.: *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; K. A. Wien.* (Broucek)

Lehmann Georg Frh. von, General. * Czegléd, Kom. Pest (Ungarn), 2. 11. 1856; † Wien, 14. 9. 1936. Wurde 1875 aus der Theres. Milit.-Akad. in Wr. Neustadt als Lt. zum Dragonerrgt. 6 ausgemustert. 1888–92 als Lehrer in der Kav.-Kadettenschule Mähr.-Weißkirchen tätig. 1896 als Mjr. zum Ulanenrgt. 13 transfert. Ab 1899 fungierte er als Reitlehrer in der Kriegsschule, 1903 Kmdt. des Ulanenrgt. 13, 1903 Obst., 1909 Kmdt. der 17. Kav.-Brigade. 1910 GM und Kmdt. der 8. Kav.-Truppen-Div. in Stanislaw. Als Divisionär mit 30. 4. 1913 zum FML befördert, hatte er nach Kriegsbeginn zunächst die Aufgabe, den österr.-ung. Aufmarsch zu verschleiern und aufzuklären. Seine Div. tat sich sodann als Fußstruppe bei der Sicherung der Karpatenübergänge im November/Dezember 1914 und bei der Verfolgung der Russen nach der Schlacht bei Limanowa-Lapanów, 1.–17. 12. 1914. hervor. 1915 nahm L. an den Kämpfen am Dnjestr (Juni/Juli) und der Offensive in Ostgalizien (August/September) teil. Als Kmdt. eines Kavalleriekorps, das seinen Namen trug, kämpfte L. in der Schlacht bei Czatorijsk vom 16. 10.–14. 11. 1915 und wurde am 20. 3. 1916 mit der Oberleitung der kriegsmäßigen Ausbildung sämtlicher Ersatzkörper der Kav. des Heeres und der österr. Landwehr betraut, 1916 Gen. d. Kav., 1917 i.R. 1917 Geh.Rat, 1918 Frh.

L.: *N. Fr. Pr. vom 19. 9. 1936; Die Vedette vom 8. 6. 1910; ÖWZ vom 2. 10. 1936; A. Veltz, Unsere Heerführer, F. 2, in: Donauland-Bücherl., Bd. 3, 1918, S. 67 f.; Svoboda, Bd. 2, S. 649, Bd. 3, S. 70; Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18, Bd. 1–Bd. 4, 1930–34, s. Reg.; K. A. Wien.* (Broucek)

Lehmann Guido, Schauspieler. * Graz, 22. 5. 1826; † Graz, 11. 4. 1909. Nach ersten schauspieler. Versuchen an verschiedenen Haus-theatern, betrat L. am Grazer Stadttheater 1847 erstmals die Bühne, nahm dann bei dem Schauspieler A. Herzfeld (s. d.) in Wien Schauspielunterricht und erhielt 1848 in Laibach sein erstes Engagement. Bis 1864 trat L. u. a. in Klagenfurt, Pest, Riga, Brünn, Strelitz, Linz und Köln als jugendlicher Liebhaber und Bonvivant auf. 1863 gastierte er am Burgtheater in Wien. 1864–71 war L. eines der hervorragendsten und beliebtesten Mitgl. des Stadttheaters Graz und errang sowohl im Konversationsstück als auch im klass. Drama als Charakterdarsteller große Erfolge. 1871 wurde er an das Weimarer Hoftheater engagiert, wo er vor allem in den Rollen ernster und humorist. Väter durch seine schlichte, natürliche und gerundete Darstellungskunst gefiel. 1895 zog L. sich von der Bühne zurück und ging nach Graz.

Hauptrollen: Werner (Minna von Barnhelm); Franz Moor; Kg. Philipp; Richard III.; Jago; Rivonnière (Vater und Sohn); Gf. Feldern (Aus der Ges.); Miller; Kottwitz (Prinz v. Homburg); Gf. Thorane (Königsit.); etc.

L.: *Grazer Tagbl. vom 13. 4. 1909; Rigaer Theater- und Tonkünstlerlex., 1890; Eisenberg; O. G. Flüggen, Großes Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Kosch, Theaterlex.; Wurzbach; Rub; R. Baravalle, 100 Jahre Grazer Schauspielhaus, 1925; F. Kürnberger, Schillers Kg. Philipp, in: Wr. Lloyd, 1864, n. 257.* (Futter)

Lehmann Heinrich, Theologe. * Gamlitz (Stmk.), 10. 4. 1816; † Riegersburg (Stmk.), 15. 4. 1904. Sohn eines Handwerkers; stud. Theol. in Graz, 1841 Priesterweihe, war zunächst in der Seelsorge tätig, 1855–63 o. Prof. für Pastoraltheol. an der Univ. Graz, legte er 1863 wegen Kränklichkeit die Professur zurück und übernahm die große Dekanatspfarre Riegersburg, die er bis zu seinem Tod verwaltete. L. war viel in öff. Körperschaften tätig. 1870–77 gehörte er dem steir. Landtag an.

W.: Die kath. Lehre von Jesus Christus mit besonderer Berücksichtigung der modernen Irrlehren, 1853; Die kath. Lehre vom hl. Geist und der Kirche, mit besonderer Berücksichtigung der modernen Irrlehren, 1885; etc.

L.: *F. v. Krones, Geschichte der Karl-Franzens-Univ. in Graz, 1886, s. Reg.; Biograph. Jb. 1907.* (A. Posch)